

2. ALLGEMEINE ANWEISUNGEN (für den Installateur)

2.1 Installationsort

Der Installateur hat sicher zu stellen, dass die Inbetriebsetzung mit den gültigen nationalen Verordnungen konform ist. Das Gerät darf nur von Fachpersonal installiert werden, das von der Herstellerfirma dazu berechtigt ist. Dieses muss sich an die im Installationsland des Geräts gültigen Sicherheitsvorschriften halten. Alle außergewöhnlichen Wartungsarbeiten (eventuelle Anpassung an ein anderes Gas oder Ersatz von Komponenten) müssen von Fachpersonal ausgeführt werden, das die notwendigen beruflichen Requisiten besitzen muss.

Das Gerät muss in einem gut belüfteten Raum mit bleibenden Belüftungsöffnungen installiert sein; wenn möglich, muss es unter einer Abzugshaube aufgestellt werden, die eine komplette Entleerung der beim Kochen erzeugten Verbrennungsgase gewährleisten soll. Das Gerät muss einwandfrei waagrecht auf einem Tisch oder einer ähnlichen Halterung aufgestellt werden (der Tisch bzw. die Halterung muss eine Höhe von mindestens 85 cm über dem Fußboden haben), in einem Abstand von mindestens 10 cm von den Seitenwänden und der Rückwand aufgestellt werden. Den Ofen gut befestigen und die Füßchen je nach Bedarf regulieren. Um die beim Kochen erzeugten Verbrennungsgase abzuleiten, wird das Gerät unter einer Abzugshaube mit Ventilation (Entlüftung) aufgestellt (Abb. 3); trotzdem kann es optional auch unter einer Haube mit einem vertikal geführten Rohr (D = 100 mm), das eine bessere Entlüftung gewährleistet, installiert werden (Abb. 4).

Das Gerät ist für den Einbau und das Aufstellen in einer Reihe nicht geeignet.

Was die Installation und die Mindestquerschnitte der Belüftung betrifft, wird auf die nationalen-gültigen Installationsnormen und die nachfolgenden Änderungen verwiesen. Insbesondere ist zu beachten, dass das zur Verbrennung notwendige Luftvolumen nicht durch Gegenstände unter dem Gerät oder um dieses herum behindert wird.

Der für eine korrekte Verbrennung und einen angemessenen Luftwechsel im Raum notwendige Luftzufluss wird mit folgender Formel bestimmt:

$$Q = 35 \times P$$

Q = Luftvolumen in m³
P = Wärmezufuhr in kW

Sollten andere mit Gas gespeiste Apparaturen installiert sein, müssen die Öffnungen zur Belüftung des Raums dementsprechend größer sein.

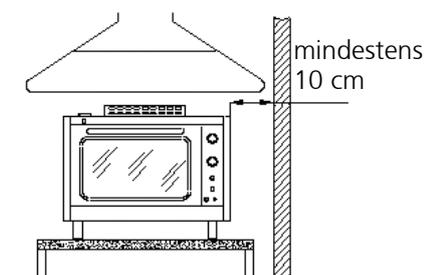


Abb. 3

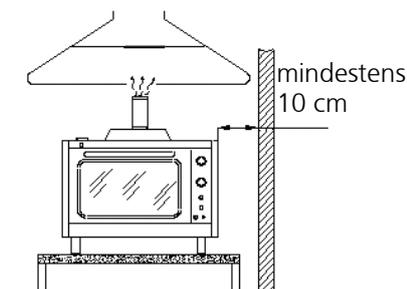


Abb. 4

Vor der Benutzung des Geräts muss der Schutzfilm von den Edelstahlteilen entfernt werden. Klebstoffreste sollten nicht auf den Oberflächen bleiben. Diese ggf. sofort mit einem geeigneten Lösemittel entfernen.

Bevor der Ofen zum ersten Mal eingeschaltet wird, muss er mit Wasser und Seife gereinigt und gut nachgespült werden. Die seitlichen Führungen montieren und eventuelle Roste einstecken. Den Ofen dann ca. 2 Stunden lang auf Höchsttemperatur erwärmen, um möglichen Geruch aufgrund der Wärmeisolierung und von Fettresten durch die Verarbeitung zu beseitigen. Die Ofentür nicht als Transportgriff benutzen.

2.2 Gasanschluss

Vor der Installation ist sicher zu stellen, dass der Ofen für das vorhandene Gas vorbereitet ist. Andernfalls in Par. „Anpassung an ein anderes Gas“ nachschlagen oder den technischen Service des Herstellers kontaktieren. Der Anschluss an das Gasnetz muss gemäß nationale und gültige Norm und die nachfolgenden Änderungen verwiesen ausgeführt werden.

Der Anschluss an die Gasversorgung muss mittels fester oder flexibler Leitungen ausschließlich aus Metall ausgeführt werden. Der Querschnitt der Leitungen muss proportional zur Leistung des Geräts und zur Verlegungslänge sein. Sicher stellen, dass die Leitung nicht in der Nähe heißer Stellen durchgeführt wird und keinen Verdrehungen und/oder Zugkräften ausgesetzt wird. Zwischen Gasnetz und jedem einzelnen Gerät ist ein Schnellabsperrhahn so einzubauen, dass sein Öffnen und Schließen ohne Schwierigkeiten möglich ist. Nachdem das Gerät installiert ist, muss der gesamte Gaskreislauf auf seine Dichtheit überprüft werden. Ein Spray oder andere schaumbildende, nicht korrosive Stoffe zum Finden von Leckagen benutzen (keine Flammen für diesen Vorgang verwenden). Kupferleitungen müssen mit mechanischen Kupplungen ohne Dichtungen vereint werden.

2.3 Elektrischer Anschluss

Der Anschluss an das elektrische Versorgungsnetz muss gemäß den gültigen Normen ausgeführt werden.

Vor dem elektrischen Anschluss ist sicher zu stellen, dass die auf dem Datenschild angegebene Spannung und Frequenz mit jenen der Versorgungsanlage übereinstimmen und dass die letztere mit einer wirksamen Erdung ausgestattet ist. Die Merkmale des Versorgungskabels dürfen nicht geringer als jene des Typs H07RN-F mit Gummiisolierung mit Querschnitt $3 \times 1,5 \text{ mm}^2$ sein; im Falle eines bleibenden Anschlusses am Stromnetz muss ein allpoliger Schutzschalter mit geeigneter Stromfestigkeit und einer Öffnung der Kontakte von mindestens der Überspannungskategorie III (4000V) installiert sein; das gelb-grüne Erdkabel darf nicht durch Schalter unterbrochen sein.

Das Gerät muss unbedingt in eine Äquipotentialanlage eingeschaltet werden; diese Verbindung wird mit der Sperrschraube an der Rückseite mit dem Symbol  ausgeführt. Der Äquipotentialleiter muss einen Querschnitt von $2,5 \text{ mm}^2$ haben.

Die Versorgungsspannung darf bei in Betrieb stehendem Gerät nicht mehr als $\pm 10\%$ von der Nennspannung abweichen.

Wenn das Netzkabel beschädigt ist, muss es durch den Hersteller oder seinen Service oder einer Person mit ähnlicher Qualifikation ersetzt werden, um jegliches Risiko zu vermeiden.

2.4 Anschluss an das Wassernetz

Der Ofen muss mit enthärtetem Trinkwasser mit einer Härte zwischen $0,5 \div 5^\circ \text{ F}$ und einem Druck zwischen 150 und 250 kPa (1,5-2,5 bar) gespeist sein (man muss eine Enthärter nutzen, um die Kalkbildung im Garraums zu reduzieren).

Der Anschluss am Wassernetz erfolgt über das Magnetventil mit $3/4''$ Gewinde an der Geräterückseite, mit Zwischenschaltung eines mechanischen Filters und eines Absperrhahns (bevor der Filter angeschlossen wird, eine gewisse Wassermenge abfließen lassen, um eventuelle Schmutzteilchen aus der Leitung zu entfernen).

3. INBETRIEBSETZUNG (für den Installateur)

3.1 Kontrolle der Nennwärmezufuhr

Die Nennwärmezufuhr muss von einem autorisierten Techniker oder vom Gaswerk unter Befolgung der in dieser Anleitung enthaltenen Auskünfte überprüft werden. Diese Überprüfung muss im Fall neuer Installationen oder einer Anpassung an einen anderen Gastyp und gelegentlich aller außergewöhnlichen Wartungseingriffe erfolgen.

Eine weitere Möglichkeit für die Einstellung der Nennwärmezufuhr als die Messung des korrekten Anschlussdrucks und die Kontrolle des korrekten Durchmessers der benutzten Einspritzdüse ist nicht vorgesehen. Die Kontrolle der Nennwärmezufuhr erfolgt mit Hilfe eines Zählers und einer Stoppuhr. Das genaue Gasvolumen, das in einer Zeiteinheit durchströmen muss, ist in der Tabelle mit den technische Daten angegeben. Dieser Wert muss im vorgesehen Bereich gehalten werden, mit einer Abweichung von $\pm 5\%$.

3.2 Kontrolle des Anschlussdrucks (Abb. 5)

Der Anschlussdruck wird bei in Betrieb stehendem Gerät mit einem Druckmesswertgeber für Flüssigkeiten gemessen (z. B. ein "U"-Manometer, Mindestauflösung 0.1 mbar). Um diese Kontrolle auszuführen, muss der Schlauch "T" des Manometers "M" an der Druckentnahmestelle im Eingang "P" des Gasmagnetventils nach Entfernung der Tür auf der rechten Seite und der Abdichtschraube der Druckentnahmestelle angeschlossen werden.

Den Anschlussdruck messen: falls sich dieser nicht innerhalb der in Tabelle 2 angegebenen Werte befindet und es nicht möglich ist, ihn auf diese Werte zu bringen, müssen die Druckreduzierer des Gasnetzes reguliert werden; die endgültige Inbetriebnahme des Geräts ist ohne diese Maßnahme keinesfalls möglich. Das Gaswerk muss informiert sein.

Gastyp	Gasdruck (mbar)		
	Normal	Mindestdruck	Höchstdruck
Erdgas E G20	20	17	25
Erdgas L G25	20	17	25
Flüssiggas G30/G31	50/50	42,5	57,5

Tabelle Nr. 2

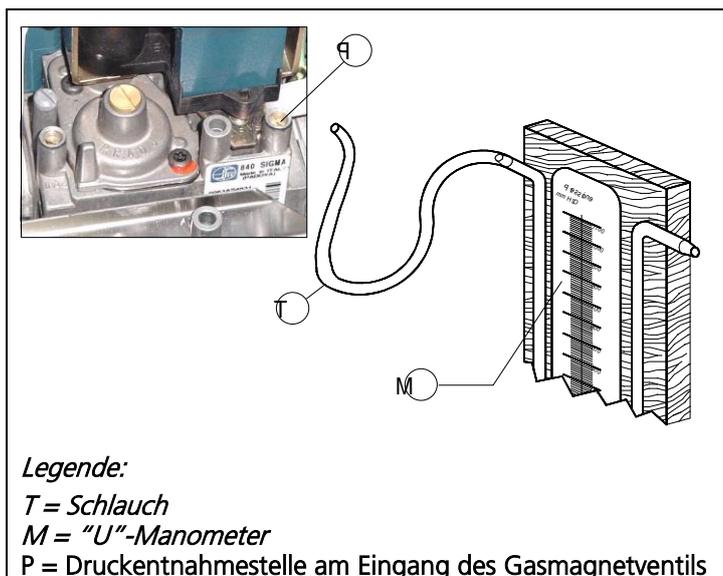


Abb. 5

Nachdem der Anschlussdruck gemessen ist, den Schlauch "T" abtrennen und die Abdichtschraube der Druckentnahmestelle "P" wieder festschrauben.

3.3 Anpassung an ein anderes Gas

Um den Ofen einem anderen Gastyp als dem bei der Abnahme im Werk benutzten (siehe Schild mit den technischen Daten) anzupassen, muss die Einspritzdüse des Hauptbrenners ersetzt und der Primärluftzufluss mit Hilfe der speziellen Regulierbuchse eingestellt werden. Hierzu, die elektrische Versorgung abschalten und die Tür an der rechten Ofenseite entfernen, so dass der Brenner und das Regelement der Primärluft leicht zugänglich sind. Den technischen Service des Herstellers kontaktieren, falls Ersatzteile fehlen sollten. Die Anpassung muss von Fachpersonal ausgeführt werden. Den Ersatz der Haupteinspritzdüse und die Einstellung der Primärluft unter Bezugnahme auf die technischen Daten in den Tabellen Nr. 1 und 3 ausführen.

3.4 Ersatz der Einspritzdüse und Einstellung der Primärluft (Abb. 6)

WICHTIGER HINWEIS! Diesen Vorgang erst nach Schließung des Gasabsperrhahns vor dem Gerät und nach Abtrennung der elektrischen Versorgung des Geräts ausführen.

Die Tür an der rechten Ofenseite öffnen und der Reihe nach wie folgt vorgehen:

- Die Sperrschraube "V" mit einem 8 mm Schlüssel lockern und die Buchse "B" nach rechts herausziehen.
- Die Einspritzdüse "U" mit einem 13 mm Schlüssel losschrauben und mit jener für das neue Gas ersetzen; hierbei auf Tabelle Nr. 3 Bezug nehmen und kontrollieren, dass der Durchmesser aufgeprägt ist.
- Die Luftbuchse "B" so regulieren, dass der Abstand H (Abstand in Millimetern zwischen flachem Sitz des Düsenhalters und Regelbuchse) korrekt ist.
- Schraube und Buchse mit Lack versiegeln.
- Die Tür wieder anbringen.

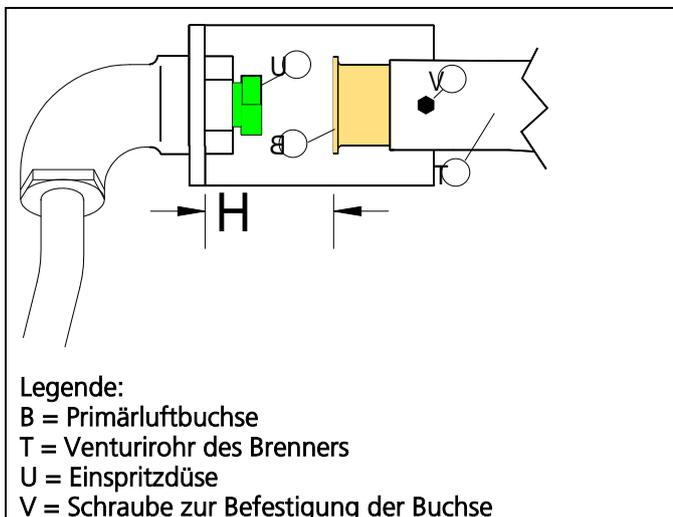


Abb. 6

Gas	Druck	Durchmesser der Hauptgasdüse	Abstand H
G30/G31	50/50 mbar	125 1/100 mm	13 mm
G20	20 mbar	215 1/100 mm	13 mm
G25	20 mbar	230 1/100 mm	13 mm

Tabelle Nr. 3

WICHTIGER HINWEIS! Nach jeder Anpassung an ein anderes Gas ist folgendes sicher zu stellen:

- Auf dem Schild mit den technischen Daten muss ein unlöschbarer Aufkleber mit den Daten der neuen Installation angebracht werden.
- Den Gaskreislauf auf Dichtheit überprüfen.

3.5 Anweisungen für den Ersatz einiger Komponenten

WICHTIGER HINWEIS!: Diesen Vorgang erst nach Schließung des Gasabsperrhahns vor dem Gerät und nach Abtrennung der elektrischen Versorgung des Geräts ausführen.

A) Gasventil

- Die rechte Seitentür entfernen.
- Die Anschlüsse am Ventil für den Gasein- und Austritt losschrauben.
- Den elektrischen Verbinder an der Karte des Ventils entfernen.
- Die Zünd- und Steuerkabel des Brenners entfernen.
- Das Ventil ersetzen und die verschiedenen Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.

- B) Elektrische Komponenten (Thermostate, Gebläseumsteueromotor, Schalter, Türmikroschalter)
- Das rechte seitliche Bedienfeld entfernen.
 - Die mit der Komponente verbundenen Elektrokabel abtrennen.
 - Die Komponente ersetzen und alles wieder in umgekehrter Reihenfolge montieren.
N.B.: Beim Ersatz der Thermostate die Kapillarrohre und die Kugeln beachten, die in ihren Sitzen angebracht werden müssen.

3.6 Einige Defekte und deren Lösung

- A) Der Ofen schaltet sich nicht ein. Mögliche Ursachen:
- Keine Stromversorgung.
 - Elektrokabel abgetrennt.
 - Sicherheitsthermostat ausgelöst oder defekt.
- B) Der Brenner schaltet sich nicht ein oder er schaltet sich aus. Mögliche Ursachen:
- Zündelektrode nicht gut befestigt, schlecht angeschlossen oder Kabel beschädigt.
 - Falsche Polung des Versorgungskabels. Nullleiter und Phase des Steckers umkehren.
 - Gasventil defekt.
 - Druck in den Gasrohren ungenügend.
 - Einspritzdüse verstopft.
 - Brenner mit verstopften Gasaustrittsbohrungen.
 - Betriebsthermostat defekt.
 - Elektrokabel abgetrennt.
 - Ofentür nicht geschlossen.
- C) Das Gebläse bewegt sich nicht. Mögliche Ursachen:
- Sicherheitswärmeschutz des Motors ausgelöst.
 - Elektrokabel abgetrennt.
 - Motorkondensator defekt.
 - Motorinverter defekt.
 - Motorlüfterrad blockiert.
 - Ofentür nicht geschlossen.
- D) Keine Temperaturregelung möglich. Mögliche Ursachen:
- Betriebsthermostat defekt.
 - Thermostatkugel beschädigt.

3.7 Thermische Sicherheitsvorrichtung

Der Ofen ist mit einem manuell rückstellbaren Sicherheitsthermostaten zum Schutz vor gefährlichen Überhitzungen ausgestattet, die sich zufällig im Ofen ereignen könnten. Im Fall einer Auslösung unterbricht die Vorrichtung die Stromversorgung des Geräts. Der Zugang zu dieser Vorrichtung erfolgt, indem die Tür an der rechten Ofenseite geöffnet wird. Die Rückstellung wird durch Drücken der roten Taste links unten im Komponentenabteil ausgeführt.